© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



# Einladung

an alle Schmetterlingssammler zur Theilnahme am 11. Vereins-Tauschverkehr.

Die Sammelsaison geht zu Ende, die länger werdenden und zum Aufenthalte im Freien nicht mehr geeigneten Abende werden benützt, um die Ergebnisse der Zucht und des Fanges zu präpariren, zu sichten und zu ordnen. Dabei drängt sich vielen die Frage auf: Wie verwerthe ich nun meine zahlreichen, schönen Doubletten am vortheilhaftesten und bequemsten?

Hierzu bietet der Vereins-Tauschverkehr die günstigste Gelegenheit, wie alle diejenigen wissen, welche diese Einrichtung unsers Vereins schon seit Jahren benützen. Es ergeht daher an sämmtliche Schmetterlingssammler des Vereins die ergebene Einladung zur Theilnahme am nächsten, dem 11. Tauschverkehr.

Um aber eine möglichst schnelle und glatte Abwickelung des überaus schwierigen und viel Zeit erfordernden Unternehmens zu ermöglichen, werden die Theilnehmer dringend gebeten, die nachstehenden Bestimmungen gewissenhaft beachten zu wollen.

1. Zum Umtausch werden alle europäischen und exotischen Gross- und Klein-Schmetterlinge und deren präparirte Raupen zugelassen, während alles Zuchtmaterial ausgeschlossen bleibt.

2. Die Theilnehmer haben ihre **Angebote bis zum 15. Oktober d. J.** an den Unterzeichneten einzusenden. Später eingehende können selten Berücksichtigung finden. Es dürfen nur frische, reine, gut präparirte und richtig bestimmte Stücke angeboten und eingesandt werden. Wolle daher jeder Theilnehmer seine Doubletten daraufhin sorgfältig prüfen, da nur Thiere, welche obigen Anforderungen entsprechen, beim Umtausch Verwendung finden werden. Verblichene, ölige, zerrissene, beim Spannen durchlöcherte, fühlerlose, geleimte oder abgeflatterte Thiere sind auszuschliessen. Nur von seltenen Arten sind auch sogen. passable Stücke zulässig und finden unter Umständen zu halben Preisen Verwendung.

3. Die **Angebotlisten** sind nach folgendem Schema anzufertigen und haben die angebotenen Schmetterlinge mit lateinischen Gattungs- und Artnamen in der Reihenfolge des Katalogs von Staudinger zu enthalten:

Angebotliste für den 11. Tauschverkehr
von N. N. Mitglied No. . . . .

| Angeboten | Stück | Darunter ♂. | ♀. |
|---|---|---|---|
| Papilio Podalirius u. s. f. | 10 | 6 | 4 |

4. Jedem Theilnehmer bleibt es überlassen, die Tauschobjekte zugleich mit der Angebotliste einzusenden oder vorerst nur die Angebotliste und später die verlangten Falter. Werden nur wenige und seltene Sachen angeboten, so empfiehlt sich das erstere, bei umfangreichen Angeboten aber das letztere Verfahren.

Wer zunächst nur die Angebotliste einsendet, hat dieser den Betrag von 5 M. beizufügen als **Sicherheit** dafür, dass die angebotenen Schmetterlinge, soweit sie verlangt werden, nachher auch w i r k l i c h in guten Stücken eingeschickt werden. Bei Erledigung des Tauschgeschäfts folgt obiger Betrag wieder zurück, soweit er nicht etwa für Porto, Unkosten oder als bewilligter Zuschuss Verwendung gefunden hat.

5. Mit der Entomologischen Zeitschrift vom 1. November d. J. wird jedem Vereinsmitgliede die Zusammenstellung der Angebote zugehen; nach dieser sind die **Wunschlisten** aufzustellen und alsdann **bis spätestens 15. November** einzusenden. Wenige Tage darauf wird jeder Theilnehmer Nachricht erhalten, welche und wie viele seiner angebotenen Schmetterlinge verlangt werden. Dieselben sind alsdann **umgehend** hierher einzusenden. Es ist daher nöthig, die Sendung vorher möglichst vorzubereiten.

6. Jeder Schmetterling erhält an seiner Nadel ein möglichst kleines Zettelchen, auf welchem sein Name, sein Geschlecht und die Mitgliedsnummer seines Besitzers angegeben ist. Auch würde die Angabe des Fundortes gewiss allen Theilnehmern erwünscht sein.

Die Schmetterlinge sind so in mit Torf ausgelegte Kästchen einzustecken, dass jeder einzelne sich überall bequem herausheben lässt. Diese Kästchen sind mit Papier zu umhüllen und in eine grössere, dauerhafte Kiste einzusetzen, wobei die Zwischenräume durch staubfreies Material, am besten durch sogenannte Holzwolle locker auszufüllen sind.

Diese Ueberkisten werden zugeschraubt, nicht zugenagelt, um heftige Erschütterungen zu vermeiden. Ein Verschnüren derselben ist sehr zu empfehlen, weil es den Postbeamten ein bequemes Anfassen gestattet und daher vor heftigem Werfen besser schützt als die Aufschrift; „Vorsicht!“

Der Sendung sind beizufügen: eine Adresse zum Aufkleben für die Rücksendung, eine frankirte Post-Packetadresse und ein oder mehrere leere Kästchen.

7. Bei Einsendung der Verlanglisten ist anzugeben, ob ein **Baarzuschuss** bewilligt wird oder nicht. Gegen baar werden die Schmetterlinge zu halben Katalogspreisen abgegeben. Der Abrechnung wird die Liste des Herrn Dr. Staudinger, No. XXXV. vom December 1891 zu Grunde gelegt.

8. Auch **diejenigen** Mitglieder, welche keine Schmetterlinge angeboten haben, werden die Angebotliste erhalten und können sich durch **Baarkauf** an dem Tauschverkehr betheiligen. Sie haben ihre Verlanglisten gleichfalls bis zum 15. November hierher einzusenden und gleichzeitig den Geldbetrag und die zur Aufnahme der bestellten Falter ausreichenden Gefässe. Die ausserhalb Deutschlands wohnenden Baarkäufer ersuche ich, in die einzusendenden Kästen einige werthlose Schmetterlinge einzustecken, weil ich sonst die leeren Kisten verzollen muss.

9. In Folge der ganz bedeutenden Ausdehnung, welche der Tauschverkehr in den letzten Jahren gewonnen hat, ist die Heranziehung von Hülfskräften behufs prompter Abwickelung erforderlich geworden. Zur Deckung der hierdurch entstehenden Kosten, sowie für die vielfachen Portis, Schreibmaterialien u. s. w. ist deshalb eine Entschädigung zu zahlen, welche auf 5 Procent des Umsatzes festgestellt wird, d. h. für je 100 M. Umsatz nach Catalogswerth sind 5 M. baar auf **Unkosten** zu vergüten. Baarkäufe sind kostenlos.

Guben, den 5. September 1892.

Die Centralstelle
für den Tauschverkehr in Lepidopteren.
**Paul Hoffmann**, Guben, Kastaniengraben 8.

---

# Naturwissenschaftliche Ausstellung,

abgehalten zu Guben am 27.—30. August d. J.

Es ist ja bekannt, dass es noch recht viele Menschen giebt, welche für die Beschäftigung eines Entomologen nichts als ein mitleidiges Lächeln übrig haben.

Es sind dies alles Leute, welche in dem Kohlweisslinge den Vertreter der Schmetterlinge, und in jeder Raupe das „Ungeziefer“ sehen, und welche es für ihre heiligste Pflicht halten, jeden vor ihren Füssen kriechenden Käfer todt zu treten.

Um diese Leutchens zu bekehren, und um ihnen klar zu machen, „dass es zwischen Himmel und Erde

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



mehr Dinge giebt, als ihre Weisheit sich träumen lässt", eignet sich nichts so gut, als eine naturwissenschaftliche Ausstellung.

Um gleichzeitig mit einer solchen noch einen zweiten guten Zweck zu erfüllen, hatte ich die Ausstellung zum Besten des hiesigen Verschönerungsvereines veranstaltet.

Der Erfolg war ein solch überraschender, dass ich die vielen Mühen und kleinen Opfer nicht zu bereuen habe.

Ich möchte deshalb hier die Behauptung aussprechen dass das Interesse für den Intern. Entomol. Verein nicht besser geweckt werden kann, als wenn in recht vielen Orten ähnliche Ausstellungen zur Ausführung kommen.

Ich will in Nachfolgendem einen kleinen Ueberblick des von mir Gebotenen geben, vielleicht kann es anderwärts als Richtschnur dienen.

Um die Ausstellung nun thatsächlich möglichst lehrreich zu gestalten, hatte ich folgende Eintheilung zu Grunde gelegt:

1. Entomologische Litteratur:
   a) Für die Jugend.
   b) Für Entomologen.
2. Apparate zum Fangen, Tödten, Präpariren, sowie zur Zucht.
3. Wissenschaftlich geordnete Sammlungen sämmtlicher Insecten-Klassen
   a) Palaearktische Fauna.
   b) Nord- und Südamerikanische, Indoaustralische, Afrikanische Fauna.
4. Sammlung biologischer Präparate (in Spiritus und trocken.)
5. Sammlung präparirter Raupen.
6. Sammlung von Mineralien und Petrefacten.
7. Muschelsammlungen.
8. Verschiedene interessante Objecte aus den sämmtlichen Gebieten der Naturwissenschaften.

Hinsichtlich der Litteratur hatte ich mich der Beihilfe der Hoffmann'schen Buchhandlung in Stuttgart zu erfreuen, und waren es besonders die ausgelegten Hefte von „Hofmann's Schmetterlinge Europa's, sowie dessen Raupenwerk", welche allgemeine Beachtung fanden. Mit der Lieferung von entomologischen Geräthschaften hatte sich die Naturalienhandlung von Schlüter in Halle a. S. befasst und eine reiche Collection von Netzen, Spannbrettern, Pincetten u. s. w. eingesandt, die das lebhafteste Interesse, besonders der Jugend erregten.

Aus meinem Besitz waren sodann 140 Glaskasten Schmetterlinge u. Käfer ausgestellt, welche die Vertreter fast aller Gattungen vorführten und von welchen besonders die Exoten allgemeinste Bewunderung fanden.

Ebenso erregten die, gleichfalls von Schlüter gelieferten Trocken- und Spirituspräparate wegen ihrer Sauberkeit Aufmerksamkeit und wurde nahezu die ganze Collection vom hiesigen Gymnasium angekauft.

Durch die Liebenswürdigkeit der Herren Gleissner —Berlin und Gerresheim—Cöln war mir eine Anzahl Kästen mit präparirten Raupen zur Verfügung gestellt worden, die, oft mit recht gemischten Gefühlen der Bewunderung und des Abscheues betrachtet wurden. Es waren diese Sachen den Besuchern offenbar noch neu und wiederholt musste ich erklären, wie es möglich sei, Raupen in solcher Weise und so naturgetreu zu präpariren. Zwei von Herrn Rector Gleissner hergestellte Kasten, welche die durch Form und Farbe besonders in die Augen fallenden Formen enthielten, fanden wegen der wohl kaum noch zu übertreffenden, dem Leben abgelauschten „Natürlichkeit" die allgemeinste Anerkennung.

Die von dem Verwalter des Riemann'schen Mineraliencomptoirs in Görlitz mir für die Ausstellung überwiesenen Mineralien-, Muschel- und Petrefactensammlungen zeichneten sich durch geschmackvolle Einrichtung der Kästen, ihren interessanten Inhalt und billige Preise aus und fanden mehrfach Käufer.

Als Anziehungsstück für die Jugend hatte ich von Herrn Beyer in Altenburg ein elegantes Häuschen mit zwei japanesischen Tanzmäusen erhalten, welches von früh bis spät stets von einer Kinderschaar umlagert war und nach deren Auffassung „das Schönste von allem" vorstellte.

Von dem unter der letzten Rubrik: „Verschiedenes" ausgestellten Sachen erregten besonders mehrere, von der Gärtnerei Heinemann in Erfurt ausgestellte Gegenstände Interesse, u. a. die „Auferstehungspflanze" (Selaginella lepidophila), ein Moosfarrn, der im trockenen Zustande einem Büschelchen Heu ähnelnd, in Wasser gestellt, alsbald einen wunderbar frischen, grünen Teppich entfaltet. Ferner die von Heinemann neu eingeführte „echte Jerichorose", sowie die von genannter Firma construirten Wespenfallen für Obstgärten; Kästchen mit Blumensaamen in hocheleganter Packung, praktische Hyacintengläser und reizende Blumentöpfe von Terra cotta.

Ich richte somit zum Schlusse die Bitte an alle diejenigen Herren, welche Lust und Zeit haben, für die Zwecke des Vereins etwas Mühe auf sich zu nehmen, ähnliche Ausstellungen nach Möglichkeit anzuregen bezw. zu unterstützen.

„Was das Auge sieht, muss das Herz glauben," und eine sinngemässe Ausstellung erwirkt unserem Verein stets eine grössere Anzahl neuer Freunde.

Redlich.

---

Der Verein verlor durch den am 5. d. M. erfolgten Tod des

## Herrn Amtsgerichtsraths Knatz in Kassel

ein in weiten Kreisen sehr geschätztes Mitglied.

Neben seinen Berufsgeschäften widmete sich der Dahingegangene seit vielen Jahren den Naturwissenschaften; namentlich war es die Lepidopterologie, die er sich als Lieblingsfeld erwählte. Durch sein aufmerksames Beobachten der Natur und sein unermüdliches Streben, in ihre Geheimnisse einzudringen, hatte er sich so bedeutende Kenntnisse in diesem Fache erworben, dass er hier als Lehrmeister der Lepidopterologen längst allgemein bekannt war. Gern theilte er von seinen Erfahrungen mit, was ihm irgendwie interessant schien, und erfreute die Mitglieder des Vereins für Naturkunde und des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung, zu deren Vorstandsmitgliedern er zählte, sowie die der von ihm gegründeten Entomologischen Vereinigung oft durch kleinere Mittheilungen und durch grössere Vorträge. Von seinem Fleiss und seiner scharfen Beobachtungsgabe zeugen, ausser kleineren Arbeiten, die meist in diesen Blättern erschienen, seine Schriften: 1. Ueber Entstehung und Ursache der Flügellosigkeit bei den Weibchen vieler Lepidopteren. 2. Zur Entwickelungsgeschichte der Lepidopteren. 3. Versuch einer Aufstellung und Begründung einer Lokalfauna für Cassel und Umgegend. 4. Zur Lokalfauna von Cassel und Umgegend. Mitten in dem rastlosen Streben, die Microlep. von Niederhessen ebenso genau zu erforschen, wie dies mit den Macrolep. bereits geschehen war, verfiel er einer unheilbaren Krankheit, von welcher ihn der Tod nunmehr erlöst hat. Sein liebenswürdiges, freundliches Wesen hat ihm in den Herzen aller, die ihm näher gestanden haben, ein treues Andenken gesichert. Ich persönlich verliere in dem Dahingeschiedenen einen wahren, aufrichtigen Freund. Die vielen Stunden, welche ich seit 13 Jahren alljährlich in seiner Gemeinschaft in unsern herrlichen Wäldern zugebracht habe, zählen mit zu den angenehmsten meines Lebens. Möge er sanft ruhen! M. 310.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Redlich Hermann Julius Albert

Artikel/Article: Naturwissenschaftliche Ausstellung 94-95